

## 4.9 Wahlergebnisse in der Weimarer Republik

### Lernziel:

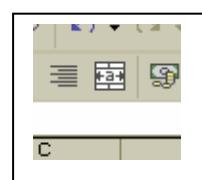
Die Schülerinnen und Schüler setzen eine im Internet recherchierte Tabelle über die Wahlergebnisse in der Weimarer Republik mittels Excel in eine Grafik um und interpretieren sie nach unterschiedlichen Gesichtspunkten. Sie erkennen den Unterschied in der Darstellung von Prozentwerten und von absoluten Zahlen und vergleichen die Entwicklung einzelner Parteien und Parteiengruppen.

### Durchführung:

Mittels Google lassen sich mit den Suchbegriffen „Reichstag“ und „Wahlergebnisse“ mehrere Statistiken über die Reichstagswahlen von 1918 bis 1933 finden, von denen sich die Materialseite der PH Freiburg ([www.ph-freiburg.de/sozial/Fachschaft\\_GeGk/archiv/WeimarerRepublik\\_wahlen.htm](http://www.ph-freiburg.de/sozial/Fachschaft_GeGk/archiv/WeimarerRepublik_wahlen.htm)) für die Weiterverarbeitung am besten eignet (andere Tabelle unter [www.geschichte-pirna.de/wahlergebnisse.htm](http://www.geschichte-pirna.de/wahlergebnisse.htm)).

Erster Schritt ist die Isolierung der entsprechenden Tabelle auf der html-Seite, für die ein anderes Verfahren angewandt wird als bei 4.7 beschrieben wurde.

Jetzt wird die html-Seite lokal abgespeichert und in Excel geöffnet. Die Tabellenstruktur der Webseite wird vollständig in Zellen aufgelöst und durch Umrahmungen abgebildet. Erster Arbeitsschritt ist evtl. das Entfernen der Text-Tabellen (Regierungen etc.), da dieses Material für die Arbeit nicht benötigt wird. Dann müssen die auf der html-Seite wegen des Seitenformats getrennt positionierten Tabellenteile über die Programm-Funktionen Ausschneiden und Einfügen zusammengeführt werden. Sowohl für das Entfernen überflüssiger Tabellenteile – es sollen nur entweder die Prozentzahlen oder die absoluten Zahlen verwendet werden, evtl. später auch die Zahlen über die Sitzverteilung – als auch



für die korrekte anschließende grafische Darstellung ist es notwendig, zunächst die Überschriftzellen, die jeweils zwei Spaltenbereiche übertiteln, wieder zu trennen, ebenso die Zeilenköpfe (Spalte A), die jeweils zwei Zeilen umfassen. Nach einem erneuten Abspeichern können nun nach und nach alle für den jeweiligen Arbeitsschritt nicht benötigten Werte gelöscht werden (Menü Bearbeiten – Zellen löschen).

Für die grafische Darstellung wird dann der betreffende Tabellenbereich ausgewählt, ein Klick auf den Button „Diagramm-Assistent“ öffnet dann den Assistenten für die Erstellung des Diagramms.



Für die Darstellung von Wahlergebnissen bietet sich entweder die Säulengrafik an oder die Liniengrafik, dass gestapelte Säulen wenig Aussagekraft für die optische Vermittlung der Interpretationsergebnisse haben, werden die Schüler schnell herausfinden. Hier ist unter Umständen intensiveres Probieren angebracht.

Tabellenbereiche können einzeln ausgewählt werden (Tortengrafik) oder durch gleichzeitiges Drücken der Strg-Taste auch in kombinierter, nicht zusammenhängender Folge ausgewählt werden, z.B. um den Stimmenanteil der Weimarer Koalition darzustellen.

Um Excel-Grafiken zur Weiterverwendung abzuspeichern gibt es zwei Möglichkeiten: Sie lassen sich entweder unmittelbar als Grafikdateien oder über die Zwischenablage abspeichern. Letzteres funktioniert entweder direkt, indem man das Diagramm markiert, dann mit gedrückter Shift-Taste im Menü Bearbeiten die Option „Bild kopieren“ wählt und die Grafik aus der Zwischenablage heraus weiterverwendet. Oder man kopiert die ganze Bildschirmseite mittels „Druck“-Taste in die Zwischenablage und schneidet in einem Bildbearbeitungsprogramm zurecht. Das direkte Abspeichern des Diagramms geht nur über die Funktion „Als Webseite speichern“ im Menü Datei, wobei dann natürlich auch alle anderen Dateien mit gespeichert werden.

**Aufgaben:**

1. *Suche im Internet nach Tabellen mit Wahlergebnissen der Reichstagswahlen in der Zeit der Weimarer Republik.*
2. *Speichere die gefundene Tabelle lokal, öffne die html-Seite in Excel und isoliere die Daten, die für die Untersuchung der Wahlergebnisse benötigt werden.*
3. *Mache dich mittels des Diagramm-Assistenten mit den Möglichkeiten der grafischen Darstellung vertraut.*
4. *Stelle die gesamte Entwicklung von Wahlbeteiligung, Stimmenzahl und Stimmenverhältnis in getrennten Grafiken dar.*
5. *Fertigt Grafiken für die einzelnen Wahlen an und stellt Unterschiede und Entwicklungen dar.*
6. *Wählt in Kleingruppen einzelne Parteiengruppen und -gruppierungen aus und stellt deren Entwicklungen grafisch dar.*
7. *Stelle die Ergebnisse in einem Word- oder einen html-Dokument dar, indem du die Grafiken verwendest.*

**Didaktischer Stellenwert**

Der didaktische Mehrwert dieser Aufgabe liegt zum einen im Umgang mit den digitalisierten Daten und der Isolierung der benötigten Daten aus dem Zusammenhang samt deren Aufbereitung, dann in der Herstellung von Grafiken. Auch wenn Schüler grundsätzlich die Fähigkeit haben sollten, Daten „von Hand“ grafisch darzustellen, ist es doch für eine einzelne Unterrichtsstunde wesentlich praktikabler, den PC die Arbeit erledigen zu lassen.

Mit der Arbeit der Diagramm-Erstellung, besonders nach Aufg. 6 ist die Hypothesenbildung und die Überprüfung der Hypothesen durch grafische Umsetzung ausgewählter Daten verbunden.

**Fachspezifische Hinweise**

Was an der Arbeit mit den Wahlergebnissen so faszinierend ist, ist die Beobachtung, dass die „Mitte“, besonders der Stimmanteil der Liberalen, zum Ende der Weimarer Republik hin fast vollständig erodiert. Gleiches zeigt sich im Stimmanteil der „Weimarer Koalition“ von 1919. Umgekehrt ist das Anwachsen

der radikalen Parteien KPD und NSDAP nach 1928 geradezu beängstigend. Auch die Zusammenfassung von Gesamtzahl der Stimmen und Anteil der Nationalsozialisten erlaubt eine klare Aussage.

Gerade in der Betrachtung der absoluten Stimmenzahlen ergeben sich deutlichere Aussagen als wenn nur Prozentwerte zu Grunde gelegt werden. Hier wird deutlich, dass der Zuwachs der Stimmen, sei es durch den Anstieg der Zahl der Wahlberechtigten oder den Anstieg der Wahlbeteiligung, allein den Nationalsozialisten zu Gute kam. Nur das Zentrum konnte 1933 noch einen leichten Zuwachs an Stimmen, nicht aber an Prozentpunkten gewinnen.